Z Rheumatol 2020 · 79:826–827

<https://doi.org/10.1007/s00393-020-00892-2>

Online publiziert: 21. September 2020

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

J. Braun^{1,2} für den Vorstand der DGRh · B. Bühring^{1,2} für den Vorstand der DGRh¹ Rheumazentrum Ruhrgebiet, Herne, Deutschland² Ruhr Universität Bochum, Bochum, Deutschland

Nachruf der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie auf Prof. Dieter Felsenberg

Nachruf der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie auf Prof. Dieter Felsenberg (Abb. 1), der am Abend des 6. Juli 2020 in Berlin im Kreise seiner Familie und engsten Freunde nach schwerer Krankheit verstorben ist. Dieter war ein leidenschaftlicher Wissenschaftler und ein charismatischer, liebenswürdiger und von vielen geschätzter Mensch.

Dieter Felsenberg, am 02.03.1948 in Gladbeck/NRW geboren, hat nach einer Ausbildung zum Apotheker von 1971–1977 an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen-Nürnberg und der Freien Universität Berlin Medizin studiert, bevor er 1978 seine radiologische Facharztweiterbildung am Klinikum Steglitz der Freien Universität (FU) Berlin begann. Schon 1981 folgte die Promotion und 1994 die Habilitation, seit 1986 war er als Oberarzt tätig. Im Jahr 1988 gründete er die Osteoporose-forschungsgruppe am Klinikum. In der Lehre und den Gremien der Universität war er immer besonders engagiert, was von Student*innen und Mitarbeiter*innen sehr geschätzt wurde.

Prof. Felsenberg war als Osteologe und Professor für Radiologie in 2011 der Gründer des Zentrums für Muskel und Knochenforschung (ZMK) der Charité – Universitätsmedizin Berlin auf dem Campus Benjamin Franklin und anschließend für viele Jahre Leiter dieses Zentrums.

Seine Forschungsinteressen umfassten vor allem die Entwicklung und Evaluierung der radiologischen Diagnostik auf dem Gebiet der muskuloskelettalen Erkrankungen mit Schwerpunkt auf die Quantifizierung von Knochenarchi-

tektur und Knochenfestigkeit. Wissenschaftliche Schwerpunkte waren neben der Osteoporose der Muskel- und Knochenstoffwechsel, die Biomechanik des Knochens, seltene Knochenkrankungen, Sportmedizin, die Arthrose, die rheumatoide Arthritis und die μ -CT- und die pQCT-Technologie sowie der Muskel- und Knochenstoffwechsel in der Schwerelosigkeit. Bei der Durchführung vieler verschiedenen klinischer, pharmakologischer und – nicht-pharmakologischer Studien war er an verantwortlicher Stelle involviert, u. a. im Bereich der Prävention und Therapie der postmenopausalen Osteoporose, der Osteoporose des Mannes, aber auch der Entwicklung von multimodalen Therapiekonzepten, der Behandlung von Gonarthrose, etwa mittels des Galileo-Vibrationstrainings und der Differenzialdiagnose von ‚Early Onset Osteoporosis‘. Zu den Themen Osteoporose, Muskel-Knochen-Interaktion und Biomechanik des Knochens hat er insgesamt über 330 Veröffentlichungen realisiert und viele Promotionen betreut. Über viele Jahre war er gemeinsam mit Vertretern der DGRh in der Leitlinienkommission des Dachverbandes Osteologie (DVO) aktiv.

Dieter Felsenberg war ein Querdenker, der mit seiner Forschung etablierte Konzepte hinterfragte und so die Wissenschaft zu neuen Erkenntnissen brachte. Er war unkonventionell und bodenständig – sowohl seine Holzclogs als auch seine herzlichen Umarmungen waren auf nationalen und internationalen Kongressen bekannt und er wurde für sein Wissen und seine gewinnende Art weltweit respektiert. Als streitbarer

Wissenschaftler prägte er die Forschung zur Muskel- und Knocheninteraktion, deren Ideen sich in einem Jahreskongress „Muskeln und Knochen – neue Welten!“ widerspiegelten. Forschungsprojekte zu Muskel- und Knocheninteraktion bei Immobilisation sowie unter Schwerelosigkeit bildeten einen Schwerpunkt in Kooperation mit internationalen Welt-raumbehörden und sportmedizinischen Zentren. In der klinischen Forschung trug er wesentlich dazu bei, das Krankheitsbild der Osteoporose in Prävention, Behandlung und Epidemiologie besser zu verstehen.

Parallel zur Forschung betreute Prof. Felsenberg viele Patienten in seiner osteologischen Schwerpunktsprechstunde, womit er in gewisser Weise und translationale Medizin lebte – von der Basisforschung bis zur klinischen Anwendung. Neben seinen wissenschaftlichen Anstrengungen und Erfolgen blieb er dabei aber vor allen Dingen immer auch ein gewissenhafter und einfühlsamer Arzt. Seit 10/2018 stand er noch bis vor einigen Monaten im Rahmen einer Spezialsprechstunde für seltene Muskel- und Knochenkrankheiten in einer großen Rheumapraxis in Berlin für seine Patienten zur Verfügung.

Da ihm die Ausbildung junger Kollegen und Nachwuchswissenschaftler sehr am Herzen lag, war Prof. Felsenberg Mitbegründer der Deutschen Akademie für Osteologische und Rheumatologische Wissenschaften (DADORW). Er war Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Fachgesellschaften. Zudem war er Mitgründer des Zentrums für Weltraummedizin an der FU Berlin,

Abb. 1 ▲ Prof. Dieter Felsenberg

der Deutschen Gesellschaft für Muskel- und Knochenforschung (DGfMK) sowie der International Society of Musculoskeletal and Neuronal Interaction (ISMNI). Im Jahr 2004 implementierte er das Deutsche Kiefernekrose Register. Im Jahr 2008 war er Mitbegründer der Osteologie-Akademie OSTAK, einer Tochtergesellschaft des DVO. Seit April 2011 lehrte er als Honorarprofessor an der School of Science, Technology and Health an der University of Suffolk, UK.

Dieter Felsenberg liebte seine Arbeit und begeisterte Kollegen, Mitarbeiter, Nachwuchswissenschaftler und Patienten mit seinem ansteckenden Enthusiasmus und seiner Lebensfreude. Die Zusammenarbeit mit ihm war geprägt von Herzlichkeit und Humor, gelebter Gemeinschaft, Großzügigkeit und Offenheit, verbunden mit Integrität und hohem wissenschaftlichen Anspruch. Beim DGRh-Kongress 2018 sprach er im Rahmen des Osteoporose/Sarkopenie Symposiums über die neuesten Forschungsergebnisse in der Zytokin-Kommunikation zwischen Muskeln und anderen Organen, z.B. mit Hilfe von Myokinen.

Mit ihm haben wir einen national und international herausragenden Wissenschaftler, engagierten Arzt, unterstützenden Mentor und wichtigen Freund verloren. Das Thema der Knochen- und Muskeleinheit hat durch seinen Enthusiasmus Einzug in das Gebiet der Knochenforschung erhalten. Wir werden uns an ihn immer als einen diskussionsfreudigen, innovativen, originellen aber auch

lebenslustigen Menschen erinnern, der für sein Thema begeistern konnte.

Viele Rheumatolog*innen kannten Prof. Felsenberg und schätzten seine interessanten Vorträge. Die DGRh schließt sich der langen Liste von Trauernden an, schätzt ihn als Freund der Rheumatologie und wird sein Andenken zur Ermutigung für engagierte wissenschaftliche Tätigkeit für zukünftige Generationen bewahren.

Für den Vorstand der DGRh
Jürgen Braun und Björn Bühring

Ausgewählte Publikationen mit Dieter Felsenberg

- Buehring B, ..., Felsenberg D ...
Changes in lower extremity muscle function after 56 days of bed rest. J Appl Physiol 2011;111(1):87–94.
- Karberg K, ..., Felsenberg D, Braun J.
Bone loss is detected more frequently in patients with ankylosing spondylitis with syndesmophytes. J Rheumatol 2005; 32(7):1290–1298.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. J. Braun
Rheumazentrum Ruhrgebiet
Claudiusstr. 45, 44649 Herne, Deutschland
juergen.braun@elisabethgruppe.de

Verschobene Operationen im Corona-Shutdown

Kataraktoperationen, Kniegelenkimplantationen und Entfernung der Rachenmandeln sind die am häufigsten verschobenen Operationen während des Corona-Shutdowns.

Die Auswertung von bundesweiten Daten hat einen Rückgang der Operationen während des Shutdowns im April von 41 Prozent ergeben. Am häufigsten unter den verschobenen Eingriffen waren Kataraktoperationen mit -79 Prozent, die Entfernung der Rachenmandeln mit -82 Prozent und die Implantation von Kniegelenkendoprothesen mit -80 Prozent. Etwas häufiger unter den verschobenen Operationen wurden noch Kniegelenkathroskopien, -67 Prozent, durchgeführt sowie die Entfernung von Osteosynthesematerial, -51 Prozent. Demgegenüber hat die Anzahl der Kaiserschnitte, der versorgten Knochenbrüche und Blinddarmentzündungen gar nicht beziehungsweise nur sehr geringfügig abgenommen.

„Es geht jetzt darum, Lehren aus dieser Zeit für eine etwaige zweite Welle zu ziehen. Dazu gehört auch, die Pandemiepläne so umzuarbeiten, dass bei einem Anstieg des Infektionsgeschehens, die Krankenhäuser ihren Betrieb mit einem Anteil elektiver Operationen weiter aufrechterhalten können.“ kommentiert Prof. Dr. Dr. Hans-Joachim Meyer, Präsident des Berufsverbands der Deutschen Chirurgen die Ergebnisse.

Das Ziel des medizinischen Shutdowns wurde erreicht. Auswirkungen der Verschiebungen müssen genau untersucht und Pandemiepläne künftig regional und lokal angepasst werden.

Quelle: Berufsverband der Deutschen Chirurgen e.V. (BDC) , www.bdc.de